

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Wetteraukreis · Engelsgasse 21 · 61169 Friedberg

Fraktion im Wetteraukreis

Vorsitzender des Kreistages des
Wetteraukreises
Armin Häuser
Europaplatz
61169 Friedberg

Sylvia Klein
Tel.: +49 (172) 2345139
sylvia.klein@gruene-wetterau.de

Michael Rückl
Tel.: +49 (172) 7369692
michael.rueckl@gruene-wetterau.de

06.05.2019

Antrag gemäß § 10 Abs.3 GOKT zur Sitzung des Kreistags am 05.06.2019

Untersuchung der Nidda und ihres Einzugsgebietes auf Mikroplastik und Antibiotikarückstände

Der Kreistag möge beschließen:

Der Kreistag spricht sich grundsätzlich dafür aus, die Nidda mit ihrem Einzugsgebiet ähnlich der wissenschaftlichen Untersuchung NiddaMan auf die Wirkungen von Mikroplastik, multiresistenten Keimen und Antibiotika in den Fließgewässern untersuchen zu lassen.

Der Kreisausschuss wird aufgefordert, mit möglichen Partnern und Geldgebern die Finanzierung und Beauftragung einer solchen Untersuchung auf den Weg zu bringen.

Begründung:

Das Projekt NiddaMan, an dem der Wetteraukreis als Projektpartner beteiligt war, wurde vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanziert und maßgeblich von der Johann-Wolfgang-von-Goethe-Universität in Frankfurt durchgeführt. Es brachte bezüglich der Arzneimittelrückstände von Schmerzmitteln erschreckende Ergebnisse in Bezug auf die Einschränkung der Fortpflanzungsfähigkeit von Wassertieren. Diese wurden dem Ausschuss RUW vorgestellt.

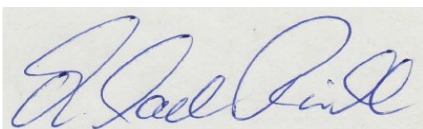
Bekanntlich stellt der ungebremste Einsatz von Antibiotika im medizinischen wie im Agrarbereich ein weiteres Problem dar. Sowohl Rückstände als auch durch den Einsatz entstandene multiresistente Keime finden sich in den Fließgewässern wieder. Ebenso werden von Körperpflegemitteln, Abrieb von Kunststoffen und Kosmetika weiterhin Mikroplastikstoffe freigesetzt, die von Kläranlagen nicht beseitigt werden können. Beide Schadstoffgruppen haben sicherlich auch einen negativen Einfluss auf die Gewässerbiologie.

Deshalb halten wir weitere Untersuchungen für notwendig. Mit ihnen sollen die Probleme bewusst gemacht werden, die Produktion und Konsum bestimmter Produkte auf unsere Ökosysteme haben. Auch sollen daraus Rückschlüsse auf die künftige Gestaltung von Klärstufen gezogen werden.

Uns ist sehr wohl bewusst, dass der Wetteraukreis nicht im Stande ist, ein solches Projekt alleine zu finanzieren. Klar ist aber auch, dass mit den ersten Ergebnissen der NiddaMan-Studie nicht alle Erkenntnisse zu den Problemen unserer Flusslandschaften auf dem Tisch liegen. Das wurde bei der Vorstellung der Studie sehr deutlich gesagt. Insofern sehen wir uns aufgerufen, einen Anstoß dafür zu geben, dass weitere Untersuchungen möglich werden.

Wir können uns vorstellen, dass gemeinsam mit anderen kommunalen Partnern, Firmen, Stiftungen, Land, Bund, möglicherweise auch der EU Mittel bereit gestellt werden können, die eine Finanzierung ermöglichen.

Für die Fraktion



Michael Rückl